



Pfarrverband  
Herrieden-Aurach

# Pastoralkonzept

10. Februar 2026

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	4
2. Seelsorge und Aktivitäten im Pfarrverband und pfarreiübergreifende Zusammenarbeit .....	5
2.1 Pastoralteam, haupt- und nebenamtlich Beschäftigte.....	5
2.2 Kirchliches Leben und Angebote auf der Ebene des Pfarrverbandes.....	5
2.3 Vereine und Verbände .....	6
2.4 Zentrale kirchliche Einrichtungen und Kooperationen.....	6
2.5 Prävention .....	7
2.6 Ehrenamtliche Aktivitäten und Engagements .....	7
3. Unsere Pfarreien .....	9
3.1 Aurach .....	9
3.2 Elbersroth .....	10
3.3 Herrieden.....	11
3.4 Neunstetten .....	12
3.5 Rauenzell.....	13
3.6 Weinberg .....	14
4. Sozialraumanalyse und statistische Daten.....	16
4.1 Katholikenzahlen der Pfarreien (nach der kirchlichen Statistik 2024 / Erhebungsbogen) .....	16
4.2 Altersverteilung.....	17
4.3 Die Lage des Pfarrverbandes und seine Anbindung.....	17
4.4 Arbeitsplätze, Infrastruktur, Wohnen, Vereine .....	17
4.5 Charakterisierung nach der Sinus-Milieu-Studie.....	18
5. Erkenntnisse aus der Pfarrverbandsumfrage.....	21
5.1 Teilnahme an Angeboten des Pfarrverbandes / der Pfarrei, Ehrenamtliches Engagement .....	21
5.2 Wichtige Themen.....	21

5.3	Kirche als Institution und Kirche vor Ort.....	22
5.4	Wunsch nach Kontakt mit der Kirche.....	23
5.5	Bevorzugte Kommunikationskanäle.....	23
5.6	Bedeutung der Kirchengebäude vor Ort .....	24
5.7	Bedeutung anderer Räume (Pfarrheime etc.).....	24
5.8	Finanzielle Unterstützung der Kirchengebäude vor Ort .....	25
5.9	Gottesdienstbesuch .....	25
5.10	Ehrenamtliches Engagement in der Kirche .....	25
5.11	Weitere Rückmeldungen .....	26
6.	<b>Unsere Vision und Leitgedanken .....</b>	<b>27</b>
6.1	Leitgedanken zu den Früchten und Stärken der Zusammenarbeit im Pfarrverband.....	27
6.2	Leitgedanken für die künftige Zusammenarbeit und Kommunikation .....	27
6.3	Begegnung von Ängsten, Sorgen und Herausforderungen .....	28
7.	<b>Zielvereinbarungen und Schwerpunktsetzungen .....</b>	<b>30</b>
7.1	Ziele auf der Ebene des Pfarrverbandes .....	30
7.2	Spezifische Ziele einzelner Pfarreien.....	34
8.	<b>Immobilienkonzept.....</b>	<b>36</b>
8.1	Aurach .....	36
8.2	Elbersroth .....	37
8.3	Herrieden.....	38
8.4	Neunstetten .....	41
8.5	Rauenzell.....	43
8.6	Weinberg .....	45

## 1. Vorwort

Im Januar 2022 wurden die Verantwortlichen aller Pastoralräume des Bistums Eichstätt beauftragt, für ihren Bereich ein so genanntes Pastorkonzept zu erstellen. Sie sollen Antwort geben auf die Frage: *„Wie wollen wir hier vor Ort Kirche sein mit und für die Menschen von heute und morgen?“*

Koordiniert wurde die Erstellung des Pastorkonzeptes für den Pfarrverband Herrieden-Aurach durch eine Steuerungsgruppe, die aus je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der sechs beteiligten Pfarreien und drei Mitgliedern des Pastoralteams bestand. Moderiert und gestaltet wurden diese Treffen durch Herrn Hubert Solfrank vom Bischöflichen Ordinariat Eichstätt. Regelmäßig wurden Informationen, Arbeitsaufträge und die Bitte um Rückmeldung in die einzelnen Gremien der Pfarreien gegeben, was eine begleitende Beteiligung aller Gremienvertreter ermöglichte.

Bei den Kommunen wurden statistische Daten erfragt. Eine Umfrage (online bzw. schriftlich) bei den Menschen im Pfarrverband stellte eine allgemeine Form der Beteiligung dar. Dabei wurden spezifische Aspekte der Pfarreien- und Gottesdienstsituation abgefragt. Zudem sollten die Gemeindemitglieder dadurch auf das Projekt der Erstellung des Pastorkonzeptes aufmerksam gemacht werden.

Eingebettet war die Erstellung des Pastorkonzeptes auch in den Prozess des Zusammenwachsens des Pfarrverbandes. Seit 2018 begegnen sich Verantwortliche aus den sechs Pfarreien zweimal jährlich bei den Treffen von „Gemeinsam unterwegs“, die reihum in allen Pfarreien stattfinden und ein gegenseitiges Kennenlernen der Pfarreien und ihrer Verantwortlichen ermöglichen sollen. Im Oktober 2025 führte ein Tagesausflug diese Zielgruppe nach Eichstätt. Im Rahmen der Vorbereitung des Pastorkonzeptes gab es am 24.05.2025 zudem einen geistlichen Studiennachmittag für alle Interessierten aus den Gremien der Pfarreien.

Bei der Erstellung des Pastorkonzeptes war es eine Herausforderung, die Fülle an Beiträgen, an Daten und Fakten, und die Visions- und Zielebeschreibung in einer kompakten und übersichtlichen Weise darzustellen. Einige pastorale Bereiche, Gruppen und Tätigkeiten, die in den meisten oder in allen Pfarreien anzutreffen sind, wurden im ersten Teil zusammengefasst. Besondere Schwerpunkte und Aktivitäten einzelner Pfarreien sind bei der jeweiligen Pfarreibeschreibung aufgeführt. Für detailliertere Informationen sei zudem auf die Homepage des Pfarrverbandes verwiesen:

[www.pfarrverband-herrieden-aurach.de](http://www.pfarrverband-herrieden-aurach.de)

## **2. Seelsorge und Aktivitäten im Pfarrverband und pfarreübergreifende Zusammenarbeit**

### **2.1 Pastoralteam, haupt- und nebenamtlich Beschäftigte**

Das Pastoralteam des Pfarrverbandes besteht derzeit aus dem Leitenden Pfarrer und der Gemeindeferentin als langjährige Konstanten der pastoralen Arbeit. Häufiger wechselten in den letzten Jahren weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zurzeit gehören dem Pastoralteam noch ein Kaplan (mit halbem Stellenumfang und gleichzeitiger Beauftragung als Dekanatsjugendseelsorger), ein priesterlicher Mitarbeiter (Pfarrkurat) und eine Gemeindeassistentin (in Ausbildung) an.

Hauptamtlich beschäftigt sind auch zwei Mesner (in Herrieden und in Aurach/Weinberg) und drei Pfarrsekretärinnen in den beiden Pfarrbüros Herrieden und Aurach (alle mit unterschiedlichem Stundenumfang). Darüber hinaus gibt es weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit, mit geringfügiger Beschäftigung oder auf Honorarbasis (z.B. Reinigungskräfte, Erledigung von Kirchenwäsche, Kirchenmusikerinnen und -musiker).

### **2.2 Kirchliches Leben und Angebote auf der Ebene des Pfarrverbandes**

Im Pfarrverband gibt es ein reiches Leben entsprechend der kirchlichen Grundvollzüge Liturgia (Gottesdienst und Gebet), Martyria (den Glauben bezeugen), Diakonia (Dienst am Nächsten) und Koinonia (Gemeinschaft ermöglichen und erfahren). Viele dieser Bereiche werden bereits auf der Ebene des Pfarrverbandes erfahrbar. Dazu gehören u.a.

- eine gemeinsame Gottesdienstordnung
- die Beicht-, Kommunion- und Firmvorbereitung
- besondere Gottesdienste und Andachten für verschiedene Zielgruppen und zu besonderen Anlässen (z.B. Kinder- und Familiengottesdienste, Missio- und Misereorgottesdienste, Krippenspiele, Feier der Bitttage, Advents-, Maiandachten und Kreuzwege, Rosenkranzgebete, Lobpreisgottesdienste, Taizégebete, Früh- und Spätschichten, ökumenische Gottesdienste, das Friedensgebet, Gottesdienste für Trauernde und Ehejubilare, Weltgebetstage der Frauen, Jubelkommunionen, ...)
- Wallfahrten
- Krankenpastoral (Hauskommunionen, Krankensalbungen, Hausbesuche, Seelsorge und Heilige Messen in den Seniorenheimen Herrieden und Aurach)
- Seelsorgeangebote in den Kindertagesstätten (kirchlich und kommunal)
- Gesprächsangebot „Offenes Ohr“

- Beichtgelegenheiten und Bußgottesdienste
- Feiern von Trauungen
- Geburtstagsbesuche

## 2.3 Vereine und Verbände

Viele der kirchlichen Vereine und Verbände sind in ihrer Arbeit und mit ihren Aktivitäten nicht nur auf eine Pfarrei beschränkt, sondern wirken auch in den ganzen Pfarrverband hinein. Zu ihnen gehören u.a.

- die Marianische Männerkongregation (MMC) in Herrieden
- die Kolpingsfamilie Herrieden
- die DJK (SG TSV/DJK Herrieden)
- die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) in Elbersroth und Weinberg
- der Malteser Hilfsdienst in Aurach und Weinberg
- die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Landkreis Ansbach
- der Katholische Frauenbund (Aurach-Weinberg, Rauenzell)
- die Krankenpflegevereine (in fast allen Pfarreien)

## 2.4 Zentrale kirchliche Einrichtungen und Kooperationen

Der Pfarrverband profitiert von zentralen kirchlichen Einrichtungen, wie der Caritas-Kreisstelle in Herrieden, und der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Landkreis Ansbach, mit deren Zusammenarbeit vor Ort in den Pfarreien des Pfarrverbandes regelmäßige Vortrags- und Bildungsveranstaltungen stattfinden. Ein weiterer Partner ist die Katholische Jugendstelle Herrieden, die einen unverzichtbaren Beitrag auch für die Kinder- und Jugendarbeit in unserem Pfarrverband leistet. Viele der Angebote (z.B. Gruppenleiterschulungen, Dekanatsjugendgottesdienste, Kinder- und Jugendwallfahrt) der Jugendstelle werden gerade auch von Personen aus dem Pfarrverband genutzt und ermöglicht. Auch der BDKJ Herrieden ist durch die beteiligten Personen eng mit dem Pfarrverband verknüpft. Von der Arbeit der Dekanatsjugendreferentin und des Dekanatsjugendsselsorgers profitieren auch Jugendliche und junge Erwachsene im Pfarrverband.

Die kirchlichen Kindertagesstätten in Aurach, Herrieden, Rauenzell und Weinberg sind heute Bestandteil der „Katholische Kindertageseinrichtungen Altmühlfranken Nordschwaben gGmbH“. Für die Kindertagesstätten St. Deocar, St. Vitus (beide Herrieden) und St. Salvator (Rauenzell) gibt es eigene Fördervereine. Auch mit den Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft bestehen Kooperationen im pastoralen Bereich.

## **2.5 Prävention**

Der Bereich Prävention wird durch ein Institutionelles Schutzkonzept (Stand Juli 2024) besonders in den Blick genommen. Sieben Vertrauenspersonen aus dem gesamten Pfarrverband stehen für eine Kontaktaufnahme zur Verfügung.

## **2.6 Ehrenamtliche Aktivitäten und Engagements**

In allen Pfarreien gibt es zahlreiche Aktivitäten und Engagements, die von vielen Ehrenamtlichen getragen werden und unsere Pfarreien prägen. Zu ihnen gehören u.a.

- die Gremienarbeit in den Pfarrgemeinderäten und den Kirchenverwaltungen
- die Kinder- und Jugendarbeit (Gruppenstunden in Herrieden, Neunstetten, Rauenzell und Elbersroth, Kommunion- und Firmung-Plus)
- die Ministrantendienste und die Ministrantenarbeit (Gruppenstunden in Aurach, Elbersroth, Herrieden und Rauenzell, Ministrantenausflüge)
- Organist/-innen, Kantor/-innen, Kommunionhelfer/-innen, Lektor/-innen und Vorbeter/-innen
- Vorbereitungsteams für die Krippenspiele
- Chöre, Musikgruppen und Kirchenmusik
- Mesner- und Kirchendiensteteams, Technik-Teams
- Beerdigungsteams
- Team für die Homepage
- Teams für die Pflege der kirchlichen Friedhöfe
- Blumenschmuck- und Helferteams
- Kirchenreinigung und Kirchenwäsche
- die Sternsingeraktion

- das Ratschen/Rätschen am Karfreitag und am Karsamstag
- Pfarrfamilien- und Seniorennachmittage
- Allgemeine Seniorenarbeit
- Allgemeine Renovierungsarbeiten an kirchlichen Gebäuden
- Faschingsfeiern
- Pfarr- und Sommerfeste, Grillabende
- Caritassammler- und Austrägerdienste
- Trägerdienste bei den Prozessionen
- Brauchtumpflege (z.B. das Binden von Palm- und Kräuterbüscheln, das Schmücken von Osterbrunnen, Osterkerzenbasteln, Blumenteppiche, Birkenbäumchen und Prozessionsaltäre z.B. an Fronleichnam oder an Christ Himmelfahrt...)

In allen Pfarreien ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Freiwilligen Feuerwehren zu erwähnen, die bei kirchlichen Feiern Absperrungs- und Begleitungsdienste übernehmen und dadurch einen wichtigen Beitrag leisten.

### 3. Unsere Pfarreien

Der Pfarrverband Herrieden-Aurach besteht aus sechs Pfarreien. Schon länger sind die vier Pfarreien Herrieden, Elbersroth, Neunstetten und Rauenzell unter der Leitung eines Pfarrers in gewisser Weise verbunden gewesen. Mit der Übernahme der priesterlichen Leitung auch der Pfarreien Aurach und Weinberg durch den Leitenden Pfarrer hat sich die Zusammenarbeit im Pfarrverband weiterentwickelt.

Neben den pastoralen Aktivitäten, die in allen Pfarreien vorhanden sind, bringen sich die einzelnen Pfarreien aber auch mit ihrer Geschichte, mit ihren Besonderheiten und mit ihren Schwerpunkten in das Leben des Pfarrverbandes ein.

#### 3.1 Aurach

Die Pfarrei Aurach ist die zweitgrößte Pfarrei des Pfarrverbandes. Der Ort wurde 1123 erstmals urkundlich erwähnt und kam nach 1310 in den Besitz des Hochstifts Eichstätt. Die barocke Pfarrkirche Peter und Paul hat ihren Ursprung in einem Vorgängerbau aus dem 10./11. Jahrhundert. Größere Erneuerungen und Umgestaltungen erfuhr die Pfarrkirche im 15., 17. und 18. Jahrhundert. Zuletzt wurde die Pfarrkirche im Jahr 1934 erweitert. Seit 2021 ist der Leitende Pfarrer des Pfarrverbandes Herrieden-Aurach auch Pfarrer von Aurach. Prägend für die Pfarrei ist die Sebastiansbruderschaft (mit Magistrat), die Feier des Bruderschaftsfestes im Januar, sowie die Bruderschaftsmessen am ersten Donnerstag eines Monats. In Aurach und Weinberg gibt es einen gemeinsamen Katholischen Frauenbund, der zudem im Auracher Pfarrgarten den so genannten „Hildegard-Garten“ betreut. Ansässig ist auch der Malteser-Hilfsdienst e.V., Ortsgliederung Aurach-Weinberg, der in der Nachbarschaftshilfe sowie im Besuchs- und Begleitdienst wirkt. Er unterstützt in Aurach bei Seniorennachmittagen und ist in Weinberg in der Jugendarbeit sehr aktiv. Die Pfarrei nutzt das Erdgeschoss eines ehemaligen Einzelhandelsgeschäftes in der Ansbacher Straße als so genannten „Pfarrtreff“, nachdem das bisherige Pfarrheim als Erweiterung der örtlichen Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt wurde. In Aurach gibt es ein Pfarrbüro. Im Pfarrhaus wohnt zudem ein mitarbeitender Priester des Pfarrverbandes (Pfarrkurat).

Auf dem Pfarrgebiet liegt im Weinberger Ortsteil Windshofen die Wallfahrtskapelle „Mater Dolorosa“ aus den Jahren 1855/1856. Sie ist der Nachfolgebau einer 1808 abgerissenen Kapelle an anderer Stelle. Seit 1996 wird diese Kapelle auch wieder regelmäßig für Wallfahrtsgottesdienste genutzt, vor allem im Umfeld der so genannten „Fatimatage“ im Sommer. Diese werden reihum vor allem durch die Pfarreien Aurach, Weinberg, Elbersroth und Neunstetten gestaltet. Auch die evangelische Gemeinde nutzt diese Kapelle für ihre Gottesdienste vor Ort. Trägerin der Kapelle ist eine eigene Kirchenstiftung.

In zwei Ortsteilen gibt es je eine kleine Kapelle (in Eyerlohe: „St. Vitus“, in Hilsbach: „Zu unserer Lieben Frau“), die von der jeweiligen Ortsgemeinschaft unterhalten und betreut werden. In diesen finden jeweils meist zwei Messen im Jahr statt.

### 3.2 Elbersroth

Die Pfarrei Elbersroth und ihre Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. hat ihre Ursprünge im 13. Jahrhundert und war bis zur Erhebung zur Pfarrei 1446 Filiale von Herrieden. Der Neubau der Pfarrkirche datiert auf das 18. Jahrhundert. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Pfarrkirche durch ein neues Kirchenschiff nach Süden erweitert und umgestaltet. Die Pfarrei Elbersroth wurde maßgeblich durch den damaligen Ortspfarrer Ludwig Heumann (geb. 1869, gest. 1918) geprägt, der durch seine naturkundlichen Forschungen und Arbeiten Bekanntheit erlangte. Auf seine Gründung 1913 geht das heutige Unternehmen „Heumann Pharma“ in Nürnberg zurück. Bereits seit 1993 ist der Pfarrer von Herrieden auch Pfarrer von Elbersroth. In der Pfarrei Elbersroth gibt es eine „Herz-Jesu-Bruderschaft“, die ihr Hauptfest am (Sonntag nach dem) Herz-Jesu-Fest feiert. Als kirchlicher Verband ist eine Ortsgruppe der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) in Elbersroth ansässig. Darüber hinaus gibt es am Ort einen katholischen Friedhof in kirchlicher Trägerschaft. Dieser wurde 1908 auf Initiative von Pfarrer Ludwig Heumann durch den Münchner Architekten Carl Jäger entworfen und gilt als „ein Werk seines Geistes, ein Gartenfriedhof mit Hecken und Grabmälern, das Ganze kunstsinnig und volkstümlich, eine Sehenswürdigkeit – einzig in ihrer Art“ (aus einer Illustrierten Beilage der Bayerischen Volkszeitung, 1926).

In einem Teil des ehemaligen Pfarrhauses befinden sich heute Räumlichkeiten für Pfarreiveranstaltungen und für die Jugendarbeit. Der andere Teil des Pfarrhauses ist privat vermietet. Neben dem Pfarrhaus steht die Pfarrscheune.

Neben der allgemeinen Jugendarbeit (Ministranten und Gruppenstunde) gibt es ein Sommerzeltlager in Birkach. Die Jugendband „The Minis“ gestaltet regelmäßig Gottesdienste auch im Pfarrverband, so z.B. auch bei Erstkommunion- und Firmfeiern. Die Lobpreisband „Jesus Friends“ bereitet u.a. Lobpreisgottesdienste vor. In Elbersroth gibt es noch eine Lourdeskapelle und den benachbarten Kräuterlehrgarten, der an das Wirken von Pfarrer Heumann erinnert.

Zur Pfarrei Elbersroth gehört auch die Filiale Lattenbuch mit der Kapelle „Mater Dolorosa“, einer Saalkirche aus dem Jahr 1935.

### 3.3 Herrieden

Herrieden ist die größte Pfarrei und Hauptort des Pfarrverbandes. Die Geschichte der Stadt und der Pfarrei geht zurück auf eine Klostergründung im Jahr 782. Erster Abt wurde der Heilige Deocar, von dessen Reliquien einige im Hochaltar der Stiftsbasilika verwahrt sind. Ab 888 wurde das Kloster in ein Chorherrenstift umgewandelt und unterstand ab dann dem Bischof von Eichstätt. Im Jahre 1230 erhielt das befestigte Herrieden das Stadtrecht. 1806 kam die Stadt zum Königreich Bayern.

Die Stiftskirche St. Vitus und Deocar ist eine von Papst Benedikt XVI. am 14. Juli 2010 zur Basilica minor erhobene Kirche. Sie ist eine von drei Basilicae minores des Bistums Eichstätt und die einzige in Mittelfranken. Die ursprüngliche Kirche wurde 1071 von Bischof Gundekar II. als Stiftskirche des Kollegiatstifts Herrieden geweiht. Die barocke Umgestaltung der Kirche begann mit der Neugestaltung der Peterskapelle 1740 bis 1748. In den folgenden Jahren wurde das Langhaus eingewölbt und der Innenraum stuckiert. Der Großteil der barocken Innenausstattung stammt von Gabriel de Gabrieli. Die letzte Gesamtrenovierung erfolgte von 1999 bis 2008.

Weitere Kirchenbauten in der Stadt sind die Frauenkirche, die Bergkirche St. Martin mit angeschlossenem Friedhof in kirchlicher Trägerschaft, sowie die Siechkapelle vor der Stadt. Das heutige Pfarrhaus war bis 1806 Sitz des Stiftsdechanten. Hier wohnen der Leitende Pfarrer und der Kaplan. Ein weiteres Appartement ist privat vermietet. Im Pfarrhaus befinden sich des Weiteren das Pfarrbüro und Büroräume für die Gemeindereferentin und die Gemeindeassistentin, und ein Aufenthaltsraum für den Mesner. Das heutige Pfarrheim stammt aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts und diente als fürstbischöflicher Kasten. Es wurde in den Jahren 1997 bis 2000 komplett renoviert.

Neben den oben genannten Aktivitäten und Engagements sind für die Pfarrei Herrieden noch folgende besondere Bereiche zu nennen:

- eine Altkleider- und Altpapiersammlung
- die Flüchtlingshilfe
- der Adventsbasar
- der Förderverein Stiftsbasilika Herrieden e.V.
- die Kapellengemeinschaft Hohenberg e.V.
- der Eine-Welt-Verein und der Weltladen
- die historische Chorherrenkrippe
- das Pfarrarchiv

- die Fü(h)r mich Gottesdienste und Andachten durch Ehrenamtliche der Pfarrei

Die Marianische Männerkongregation (MMC), die ihr Hauptfest jährlich am Josefstag (19. März) feiert, engagiert sich auf vielfältige Weise auch im Pfarrverband durch den Erhalt von Feld- und Wegkreuzen, durch Beiträge für liturgische Bücher und Gegenstände und bei sozialen Projekten. Der Kreis ihrer Mitglieder geht weit über die Pfarrei Herrieden hinaus.

Die Kolpingsfamilie trägt durch ein umfangreiches Jahresprogramm zum Leben der Pfarrgemeinde bei. Sie bietet u.a. auch einen viel genutzten Nikolaus-Besuchsdienst an. Im Pfarrheim gibt es eine eigene Kegelbahn und eine Kegelgruppe.

Durch die staatlichen Einrichtungen der Lebenshilfe, der Sebastian-Strobel-Schule und der Wolfhardschule werden Inklusion und Integration auch zu einem Thema der Pfarrei. In Kooperation mit der Stadt ist die Pfarrei auch an der Trägerschaft der Stadt- und Pfarrbücherei beteiligt.

Einen besonderen Schwerpunkt nimmt die Kirchenmusik an der Stiftsbasilika ein. Neben dem umfangreichen Programm der Stiftsbasilikakonzerte (unterstützt durch die Stadt Herrieden), werden auch an den Markttagen eigene Orgelandachten angeboten. Der Stiftsbasilikachor und die Choralschola sind weitere wichtiger Träger der (kirchen-)musikalischen Arbeit, ebenso der ökumenische Jugendchor „the ripped jeans“ und die Band „music on fire“.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung werden (meist monatlich) Vorträge und Bildungsabende zu vielfältigen Themen angeboten.

Mit der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde gibt es zahlreiche Kontakte und Formen der Zusammenarbeit im Bereich der Ökumene, und einen Ökumenekreis.

Im Ortsteil Hohenberg wurde im Jahr 2010 durch die Ortsgemeinschaft die Kreuzkapelle errichtet, für deren Unterhalt ein eigener Verein verantwortlich ist. Hier finden das ganze Jahr über besondere Andachten und Gottesdienste statt.

### **3.4 Neunstetten**

Neunstetten wurde 1169 erstmals urkundlich erwähnt und im Jahr 1273 erstmals als eigenständige Pfarrei benannt. Die heutige Pfarrkirche St. Vitus geht auf das 15. Jahrhundert zurück. Eine letzte umfassende Innenrenovierung (nach einem Brandschaden) erfolgte in den Jahren 2022/2023. Prägend für das Ortsbild ist der

Kirchturm mit seinen buntglasierten Dachziegeln. Bereits seit 1968 ist der Pfarrer von Herrieden auch der Pfarrer von Neunstetten.

Das 1748 erbaute ehemalige Schul- und Mesnerhaus wurde von 2005 bis 2007 grundlegend renoviert und zu einer Fahrradherberge ausgebaut. Heute werden diese Räumlichkeiten von der Pfarrei genutzt, Beherbergungen gibt es nicht mehr. Im Obergeschoss der ehemaligen Pfarrscheune gibt es zudem noch einen Pfarrsaal. Dieses Gebäude und das benachbarte ehemalige Pfarrhaus sind in Erbpacht an die Stadt Herrieden verpachtet. Eine weitere Nutzung des Pfarrsaals (z.B. durch die Gruppenstunde) ist von den Verwendungsplänen der Stadt abhängig.

In der Pfarrei gibt es eine „Gut-Tod-Bruderschaft“, die ihr Hauptfest jährlich am 5. Fastensonntag feiert. Der Friedhof um die Kirche ist in kirchlicher Trägerschaft.

Es gibt einen Besuchsdienst für Neuzugezogene. An den Geburtstagsbesuchen beteiligen sich auch Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

### 3.5 Rauenzell

Die Gründung von Rauenzell steht im engen Zusammenhang mit dem Kloster in Herrieden. Der ursprüngliche Name ist in den frühen Urkunden "Cella", also eine Zelle, eine Niederlassung von Herrieden. In der Zeit der Ungarneinfälle um 950 baute man eine Turmhügelburg, die später mit einer Wehrmauer umgeben wurde. Mittelalterliche Aufzeichnungen über den Ursprung der Kirche fehlen. Um 1322 wurden in Aufzeichnungen erstmals Frühmessen festgehalten. 1452 erfolgte die Erhebung zur Pfarrei. In diese Zeit fallen auch die Ursprünge der heutigen Kirche mit ihrem Patrozinium „Mariä Heimsuchung“, die mit ihrer Umfriedung den Charakter einer Wehrkirche hat. Im Jahre 1699 wurde die Kirche renoviert. Um die Mitte des 18. Jahrhundert wurde der Kirchturm neu gebaut. 1821 erfolgte eine Vergrößerung und Verlängerung des Gotteshauses. Der umgebende Friedhof ist in kirchlicher Trägerschaft. Seit 1992 ist der Pfarrer von Herrieden auch Pfarrer von Rauenzell.

Neben der Pfarrkirche steht die Pfarrkulturscheune, in der Gottesdienste und viele pfarrliche und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein weiterer Treffpunkt ist der kleine Pfarrsaal im benachbarten Schützenhaus. Das ehemalige Pfarrhaus ist privat vermietet.

Im angrenzenden Steinbachwald wurden nach umfangreichen Ausgrabungsarbeiten die Grundmauern der ehemaligen Wallfahrtskirche "St. Salvator" wiedergefunden und teilweise wiederaufgerichtet. Die Ursprünge der Wallfahrt gingen auf das 14. Jahrhundert zurück. Im Zuge der Säkularisation musste die Kirche, entgegen dem heftigen Widerstand der Ortsbevölkerung, abgebrochen werden. Ein Förderverein kümmert sich um den Erhalt

der Anlage. An diesem historischen Ort finden im Sommer zahlreiche Freiluftgottesdienste, wie z.B. das „Speerfest“ statt. Von hier aus führt auch der so genannte „Bibelweg“ ins benachbarte Neuses.

Ein Höhepunkt im Jahresablauf ist die Feier des Patroziniums mit einer Lichterprozession durch den Ort, die auf die Errichtung der Lourdesgrotte im Jahr 1891 zurückgeht.

Es gibt eine funktionierende Ministrantenarbeit mit einer großen Anzahl an Ministrantinnen und Ministranten, ebenso eine allgemein Gruppenstunde. Gerade in Rauenzell wird das gute Miteinander mit den örtlichen Vereinen als verbindendes Element zwischen Kirche und Gesamtbevölkerung wahrgenommen.

Neben den bereits eingangs genannten allgemeinen Aktivitäten und Engagements sind für die Pfarrei Rauenzell u.a. noch folgende besondere Bereiche zu nennen:

- Geburtstagsbesuche durch den Pfarrgemeinderat
- eine Mutter-Kind-Gruppe, Seniorengruppe, Frauenkreis, Treffen junger Frauen
- „Fadentreff“ (inklusive Angebot für Betroffene von Demenz)
- der Chor „Chorisma“
- ein Projektchor / Schola
- Begegnungen nach den Gottesdiensten, Frühschoppen
- Leichentrunk „Café Memoria“ nach Beerdigungen

### **3.6 Weinberg**

Die Pfarrei Weinberg ist die nördlichste zum Bistum Eichstätt gehörende Pfarrei. Unmittelbar nordwestlich von Weinberg grenzen die Bistümer Eichstätt, Augsburg und Bamberg (anstelle von letzterem bis 1817 Würzburg) aneinander. Ein Kaplan zu Weinberg wird bereits 1301 urkundlich genannt. Die Weinberger Pfarrkirche war bis zu ihrem Neubau 1975 dem Heiligen Aegidius geweiht und trägt seitdem das Patronat „Maria Sieben Schmerzen“. Eine gleichnamige Bruderschaft (mit Magistrat) geht auf das Jahr 1748 zurück. Das Bruderschaftsfest im September und die Bruderschaftsmessen in den Quatembern sind besondere Höhepunkte im Jahresablauf. Weinberg liegt an einer Strecke des Jakobsweges und wird regelmäßig von Pilgern besucht. In der Pfarrkirche finden zudem regelmäßig auch evangelische Gottesdienste statt.

Seit dem Ruhestand des langjährigen Orts Pfarrers Georg Aßmus im Jahr 1990 wurde die Pfarrei Weinberg durch den jeweiligen Pfarrer von Aurach mitbetreut. Seit 2021 ist der

Leitende Pfarrer des Pfarrverbandes Herrieden-Aurach auch Pfarrer von Weinberg. Die langjährige Zusammenarbeit der Pfarreien Weinberg und Aurach spiegelt sich in der sonntäglichen Gottesdienstordnung und im jährlichen Wechsel der Feiern von Ostern, Christi Himmelfahrt und Fronleichnam wider. In Weinberg gibt es einen Katholischen Frauenbund (gemeinsam mit Aurach) und einen KAB-Ortsverein. Die Pfarrei hat (neben Herrieden) einen großen Pfarrsaal, der gut ausgelastet ist und auch an Privatpersonen vermietet wird. Das so genannte „Allerheiligen-Café“ nach der Gräbersegnung ist ein Angebot, das viele Menschen zusammenführt. Bei den Beerdigungen singt oft ein Beerdigungschor bei der eigentlichen Beisetzung. Das ehemalige Pfarrhaus hat ein Sitzungszimmer und ein Büro der Kirchenverwaltung. Die Räume des Obergeschosses sind als Wohnung vermietet.

## 4. Sozialraumanalyse und statistische Daten

### 4.1 Katholikenzahlen der Pfarreien (nach der kirchlichen Statistik 2024 / Erhebungsbogen)

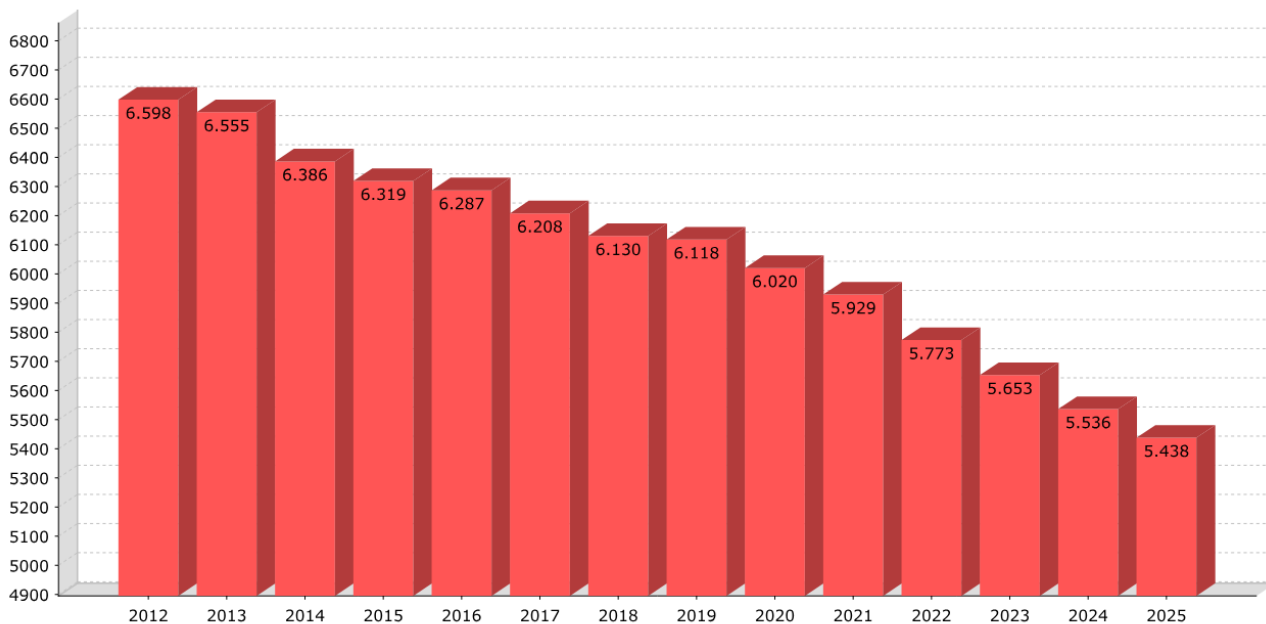
Aurach:	1023
Elbersroth:	448
Herrieden:	2547
Neunstetten:	433
Rauenzell:	500
Weinberg:	582

Pfarrverband: 5533

Der Katholikenanteil an der Gesamtbevölkerung im Pfarrverband beträgt knapp 50%.

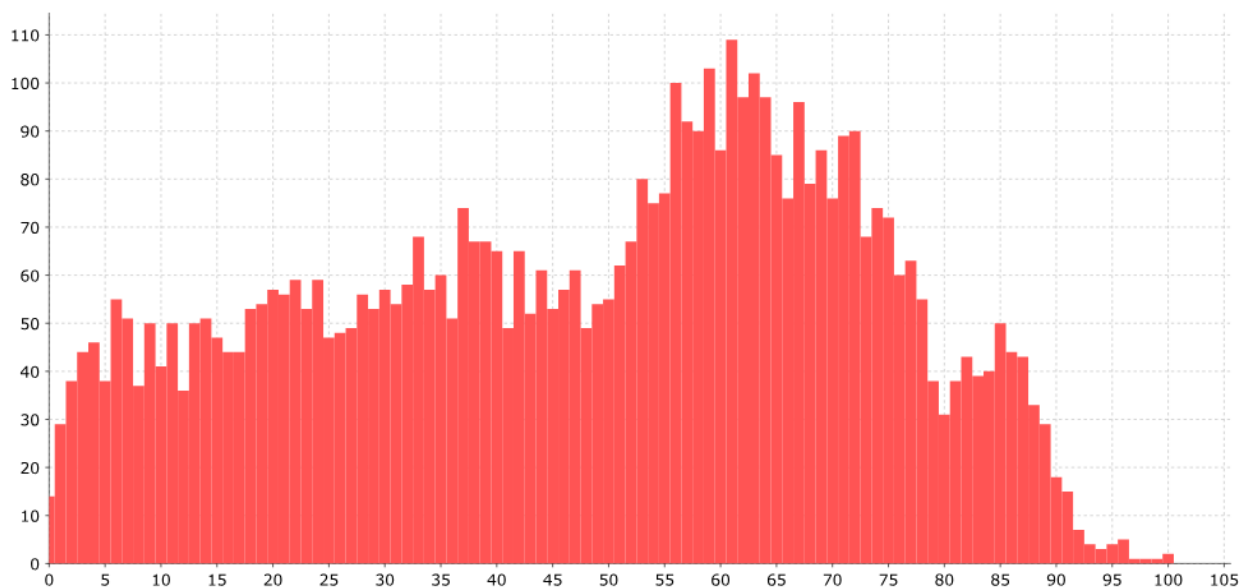
Über den Bezugsraum 2012 bis 2025 zeigt sich in jedem Jahr ein Überhang von Bestattungen gegenüber Taufen. Hinzu kommen die Kirchenaustritte und die natürliche Mitgliederbewegung, die in jedem Jahr ebenfalls negativ ist:

Entwicklung der Katholikenanzahl  
Pastoralraum Herrieden-Aurach, Referenzjahr 2012



## 4.2 Altersverteilung

Altersverteilung in Pastoralraum Herrieden-Aurach  
Jahr 2025; Monat Dezember



## 4.3 Die Lage des Pfarrverbands und seine Anbindung

Der Pfarrverband Herrieden-Aurach liegt zentral im Landkreis Ansbach und am westlichen Rand der Metropolregion Nürnberg. Neben der Stadt Herrieden sind vor allem die Städte Ansbach und Feuchtwangen weitere regionale Bezugsgrößen. Die Bundesautobahn A6 durchschneidet den Pfarrverband in westöstlicher Richtung und bietet durch die Anschlussstellen Aurach und Herrieden eine gute Anbindung. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat einige Verbindungsmöglichkeiten, die aber oft nicht als ausreichend angesehen werden. Das Radwegenetz ist zwar schon gut ausgebaut, erreicht aber nicht alle Orte (z.B. Elbersroth). Mobilität ist darum auch ein Thema für den Pfarrverband und seine Veranstaltungen und Angebote. Hier sind es vor allem die Personen ohne Auto, die auf Unterstützung bei der Erreichbarkeit von Angeboten an anderen Orten angewiesen sind, unter ihnen vor allem Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren.

## 4.4 Arbeitsplätze, Infrastruktur, Wohnen, Vereine

Innerhalb des Pfarrverbands gibt es die größten Arbeitgeber vor allem in Herrieden und in Aurach (Industriegebiet). Die Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Der Einzelhandel konzentriert sich vor allem auf die Stadt Herrieden, wobei die Altstadt auch unter Leerstand leidet. Der ländliche Charakter spiegelt sich auch in der

überschaubaren medizinischen Versorgung und der sehr unterschiedlichen Erreichbarkeit von Dienstleistern wider. Herrieden ist ein größerer Schulstandort mit Grund-, Mittel-, Real- und Förderschulen. Gymnasien und andere weiterführende Schulen gibt es in Ansbach und Feuchtwangen. Eine weitere Grundschule für den Schulsprengel Aurach, Weinberg und Elbersroth gibt es in Aurach.

Der Pfarrverband und seine Orte zeichnen sich durch eine naturnahe Umgebung und ländliche Idylle mit einem hohen Freizeitwert aus. In allen Ortschaften hat es in den letzten Jahren die Ausweisung neuer Wohngebiete gegeben. Die dortigen Zuzüge schlagen sich insgesamt allerdings nicht in den Katholikenzahlen nieder, die stetig rückläufig sind (s. Grafik oben). Die Anbindung und Hinführung dieser Personengruppe an das kirchliche Leben ist eine allgemeine Herausforderung. Kontakte entstehen vor allem dann, wenn kirchliche Dienste (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen, Beerdigungen) in Anspruch genommen werden. Hier wird Kirche vor allem als Dienstleister wahrgenommen. Trotz der Zuzüge ist der demographische Wandel spürbar. Die Bevölkerung wird tendenziell älter.

In allen Pfarreien des Pfarrverbandes gibt es zahlreiche Vereine, die sich zu bestimmten Anlässen auch am kirchlichen Leben (z.B. bei den Pfarrfesten) beteiligen. Der örtliche Zusammenhalt wird vor allem in den kleineren Pfarreien als besonders ausgeprägt wahrgenommen.

## 4.5 Charakterisierung nach der Sinus-Milieu-Studie

Die einzelnen, in der Sinus-Milieu-Studie beschriebenen Milieus liegen in den Pfarreien des Pfarrverbandes oft sehr nahe beieinander und unterscheiden sich nur im einstelligen Prozentbereich. Die vier im Pfarrverband häufigsten Milieus auf den vorderen Plätzen sind (weitergehende Informationen zur Sinus-Milieustudie von 2021 finden Sie unter [www.https://www.sinus-institut.de](https://www.sinus-institut.de)):

### **Konservativ-gehobenes Milieu**

Die alte strukturkonservative Elite: klassische Verantwortungs- und Erfolgsethik sowie Exklusivitäts- und Statusansprüche; Wunsch nach Ordnung und Balance; Selbstbild als Fels in der Brandung postmoderner Beliebigkeit; Erosion der gesellschaftlichen Führungsrolle.

## **Nostalgisch-Bürgerliches Milieu**

Die harmonieorientierte (untere) Mitte: Wunsch nach gesicherten Verhältnissen und einem angemessenen Status; Selbstbild als Mitte der Gesellschaft, aber wachsende Überforderung und Abstiegsängste; gefühlter Verlust gelernter Regeln und Gewissheiten; Sehnsucht nach alten Zeiten.

## **Adaptiv-pragmatische Mitte**

Der moderne Mainstream: Anpassungs- und Leistungsbereitschaft, Nützlichkeitsdenken, aber auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung; starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit; wachsende Unzufriedenheit und Verunsicherung aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung; Selbstbild als flexible Pragmatiker.

## **Milieu der Performer**

Die effizienzorientierte und fortschrittsoptimistische Leistungselite: globalökonomisches und liberales Denken; gesamtgesellschaftliche Perspektive auf der Basis von Eigenverantwortung; Selbstbild als Stil- und Konsum-Pioniere; hohe Technik- und Digital-Affinität.

## **Prognose**

Ist 2022 noch in vier von sechs Pfarreien des Pfarrverbandes das konservativ-gehobene Milieu dominant (Aurach, Elbersroth, Herrieden und Rauenzell), gefolgt vom nostalgisch-bürgerlichen Milieu (Neunstetten, Weinberg), so verschiebt sich diese Zuordnung der dominanten Milieus bis 2040 hin zum Milieu der Performer (in Aurach, Elbersroth, Herrieden und Rauenzell) und der adaptiv-pragmatische Mitte (Neunstetten und Weinberg).

## **Wen erreicht die Kirche?**

Weil sich Menschen aus allen Milieus in der Kirche finden lassen, kann diese Frage nicht absolut beantwortet werden. Dennoch sind Tendenzen zu erkennen, dass die traditionellen und klassischen Elemente und Angebote der Kirche hauptsächlich Menschen aus den Milieus erreichen, in denen eine konservative Grundorientierung und ein starker Fokus auf Tradition und Ordnung von Bedeutung ist. Daneben sind gerade Feiern und Feste im Lebenslauf (Taufe, Erstkommunion, Trauung, Beerdigung) bei den Milieus der Mitte wichtig. Menschen in diesen Milieus legen Wert auf Harmonie, Sicherheit

und Stabilität, suchen aber auch nach pragmatischen Lösungen für ihre Lebenssituation. Andere Milieus finden derzeit nur wenig Anknüpfungspunkte in den Gemeinden vor Ort. Das Durchschnittsalter nimmt von den Milieus der Tradition hin zu den Milieus der Neuorientierung ab. Somit werden die „Stammmitglieder“ der Kirche immer älter, die entsprechenden Milieus scheinen auf natürlichem Weg zu schrumpfen, während die Milieus mit wenig kirchlichen Berührungspunkten in Zukunft wachsen werden.

## 5. Erkenntnisse aus der Pfarrverbandsumfrage

Es gab insgesamt 437 Teilnehmende, davon 78 in Papierform, 359 online. Die Altersgruppe 31-65 Jahre war mit 66% Beteiligung am deutlichsten vertreten, gefolgt von den 66-80-Jährigen (16%), den 18-30-Jährigen (10%), den über 80-Jährigen (4%) und der Personengruppe bis 18 Jahre (3%).

90% der Teilnehmenden waren katholisch, 9% evangelisch, 1% haben „sonstiges“ angegeben.

Fast Zweidrittel der Teilnehmenden waren Frauen (65%), 34% Männer, bei drei Befragungen wurde als Geschlecht „divers“ angegeben.

Unter den Rückläufern kamen 32% aus der Pfarrei Herrieden, 18% aus Rauenzell, 17% aus Elbersroth, 13% aus Aurach, 11% aus Weinberg und 7% aus Neunstetten. 3% der Teilnehmenden haben sich keiner Pfarrei zugeordnet („weiß ich nicht/sonstiges“).

Der überwiegende Teil der teilnehmenden Personen wohnt „schon immer“ (62%) oder „seit über 10 Jahren“ (30%) am Ort.

### 5.1 Teilnahme an Angeboten des Pfarrverbandes / der Pfarrei, Ehrenamtliches Engagement

Es ist nicht verwunderlich, dass die Umfrage vor allem Menschen erreicht hat, die stark an den Angeboten des Pfarrverbandes und seiner Pfarreien partizipieren: 39% „oft“ und 41% „gelegentlich“. Die Teilnehmenden gaben ebenfalls ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement an: 40% in der Kirche, 54% außerhalb der Kirche (Mehrfachnennungen möglich). 27% sind nicht ehrenamtlich tätig.

### 5.2 Wichtige Themen

Bei den unter 18-65-Jährigen spielen Beruf und Schule, sowie die Familie eine große Rolle. Partnerschaft rückt für die 18-31-Jährigen, die sich in der Phase der Familiengründung befinden, in den Fokus. Die Zukunft beschäftigt vor allem die 18-31-Jährigen sehr stark. Gesundheit ist vor allem bei Menschen im Erwachsenenalter und bei den Älteren ein vorherrschendes Thema. Der Tod rückt bei den alten Menschen in den Fokus. Der Glaube ist für alle Menschen im Erwachsenenalter wichtig.

Unter Berücksichtigung der Gemeindebindung lassen sich weitere Erkenntnisse gewinnen:

Glaube steht in der Gruppe der Menschen mit höherer Gemeindebindung naturgemäß stärker im Fokus. Die Kindererziehung spielt bei Menschen mit loser Gemeindebindung eine stärkere Rolle. Auch Schule und Beruf haben bei Menschen mit loser Gemeindebindung eine stärkere Bedeutung. Für die Themen Trauer und Tod sind Menschen mit höherer Gemeindebindung mehr interessiert, als Menschen mit loser Gemeindebindung. Eine Erkenntnis daraus kann sein, dass die Kirche mit einem rückläufigen Engagement in Schulen und Kindergärten die Menschen mit loser Gemeindebindung nicht mehr erreichen wird. Chancen bieten sich beim Engagement in den Bereichen Partnerschaft und Umwelt.

### 5.3 Kirche als Institution und Kirche vor Ort

59% der Befragten unterscheiden zwischen „Kirche als Institution“ und „Kirche vor Ort“, 41% nicht.

Bei den Rückmeldungen zu den Begriffen, die die Teilnehmenden mit der „Institution Katholische Kirche“ verbinden zeigt sie überwiegend ein sehr negatives Bild. Vielfach werden die Skandale in der Kirche (Missbrauch, Finanzen) genannt. Die Kirche wird oft als konservativ, veraltet, unmodern, eng und starr beschrieben. Veraltete Strukturen und eine Ferne zu den Menschen wird ebenfalls mehrfach genannt. Die Kirche wird von einigen als „Wirtschaftsunternehmen“ und als „Verwaltungsapparat“ wahrgenommen. Die Frage nach der Stellung der Frau in der Kirche und dem Zölibat sind ebenfalls Mehrfachnennungen. Wertneutral werden Begriffe wie der Glaube, die Sakramente, die Gottesdienste, kirchliche Amtsträger genannt. Positiv hervorgehoben werden u.a. der weltumfassende Charakter der Kirche, das soziale Engagement, das Heimatgefühl, aber auch Begriffe wie Tradition und Konservativität. Zusammenhalt und Gemeinschaft wurden ebenfalls genannt. Auch der kulturelle und gesellschaftliche Beitrag der Kirche gehört zu einigen der Aussagen. Die Fülle der Nennungen zeigt durchaus auch eine große Bandbreite von Zustimmung und Ablehnungen in vergleichbaren Themenbereichen.

Die Rückmeldungen zur „Kirche vor Ort“ sind in der Gesamtsicht wesentlich positiver. Hier dominieren bei zahlreichen Nennungen Begriffe wie „Gemeinschaft“, „Zugehörigkeit“, „Heimat“, „Verbundenheit“ und „Lebendigkeit“. In vielen dieser Nennungen wird auf das gottesdienstliche und sakramentale Angebot, sowie auf die zahlreichen Veranstaltungen und sonstigen Angebote Bezug genommen. Es gibt aber kritische Bemerkungen zu diesen Bereichen, zur Seelsorge und zur Zusammenarbeit im Pfarrverband. Hier wird die Ortsverbundenheit mehrfach erwähnt. Auch hier ist in manchen Nennungen ein Kontrast der Aussagen zu ähnlichen Themenbereichen festzustellen.

## 5.4 Wunsch nach Kontakt mit der Kirche

An erster Stelle stehen die Themen Tod und Trauer, gefolgt von Krankheit, Geburt, Ehe, Einsamkeit und Glaubenszweifel. Am unteren Ende stehen die Themen Schuld, Pubertät, Kirchenaustritt und Sucht.

Es zeigt sich auch in Bezug auf die Gemeindebindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass Tod und Trauer eine wichtige Rolle spielen. An zweiter Stelle rückt jedoch die Einsamkeit vor, gefolgt von Geburt, Krankheit und Ehe. Diese Themen interessieren auch Menschen mit loser Gemeindebindung deutlich. Gleiches gilt auch für Hilfestellungen für die Ehe, wobei Hilfestellung über alle Gruppen hinweg gewünscht wird. Bei Glaubenszweifeln wünschen sich vor allem Menschen mit hoher Gemeindebindung Hilfestellung. Am unteren Ende der Skala rangieren Wünsche nach Hilfestellung bei Sucht, Schuld, Pubertät oder Kirchenaustritten.

## 5.5 Bevorzugte Kommunikationskanäle

Die am meisten gewünschten Kommunikationskanäle sind die Gottesdienstordnung, das Gemeinde-/Amtsblatt, die Homepage oder der Deocarbote. WhatsApp spielt im Vergleich zu Facebook oder Instagram eine deutlich wichtigere Rolle. Von den einzelnen Orten wünschen sich vor allem Aurach und Weinberg Informationen über das Gemeinde-/Amtsblatt, während Menschen in Rauenzell die Gottesdienstordnung bevorzugen, die ansonsten über alle Teilnehmenden hinweg im Mittelfeld platziert ist. Der Deocarbote ist in Aurach, Neunstetten und Weinberg deutlich weniger gefragt, als in den anderen Ortschaften.

Die Gottesdienstordnung oder das Gemeinde-/Amtsblatt sind bei älteren Menschen viel stärker gewünscht als bei jüngeren. Die Kommunikation über elektronische Mittel spielt dagegen bei jüngeren Menschen eine größere Rolle. Es ist zu beobachten, dass Facebook kaum eine Relevanz aufweist.

Das Gemeinde-/Mitteilungsblatt ist über alle Gruppen mit hoher und niedriger Gemeindebindung hinweg sehr relevant. Menschen mit hoher Gemeindebindung bevorzugen die Gottesdienstordnung. Der Deocarbote spielt für Menschen ohne Gemeindebindung kaum eine Rolle. Vermeldungen im Gottesdienst sind naturgemäß nur für Menschen mit hoher Gemeindebindung relevant.

## 5.6 Bedeutung der Kirchengebäude vor Ort

Die Kirchengebäude sind den Menschen zu 62% „sehr wichtig“ und zu 21% „wichtig“. Als „unwichtig“ stufen lediglich 4% der Befragten die Bedeutung der Kirchengebäude ein. Bezogen auf die Ortschaften sticht dabei vor allem Rauenzell hervor, aber auch Orte wie Elbersroth oder Aurach zeigen, dass ihnen die Kirchengebäude am Herzen liegen.

Bei den Altersgruppen sind es die älteren (79%) und alten Menschen (94%), die in der Wertschätzung „sehr wichtig“ ganz vorne liegen. Auch die Jugend zeigt ebenfalls ein großes Interesse (67%).

Es ist nicht verwunderlich, dass den Menschen mit hoher und mittlerer Gemeindebindung viel an den Kirchengebäuden liegt. Erstaunlich ist jedoch, dass sie auch Menschen mit geringer oder gar keiner Gemeindebindung wichtiger sind, als vermutet.

Als Gründe für die Bedeutung der Kirchengebäude vor Ort werden hauptsächlich die Feier der Gottesdienste und der Sakramente genannt, aber auch deren Erreichbarkeit.

## 5.7 Bedeutung anderer Räume (Pfarrheime etc.)

Die Bedeutung der anderen Kirchengebäude liegt ebenfalls hoch, ist für die Befragten jedoch deutlich geringer als die Bedeutung des Kirchengebäudes an sich. In Aurach, Elbersroth, Rauenzell und Weinberg wird die Bedeutung höher eingeschätzt als in Herrieden und Neunstetten. Nimmt man die beiden höchsten Einschätzungen zusammen, nivelliert sich die Zuordnung jedoch.

In den Altersgruppen sind es wiederum die älteren und alten Menschen, denen die Gebäude wichtiger sind als den jüngeren Menschen. Doch auch bei diesen ist ein deutliches Interesse vorhanden.

Wie zu erwarten, wird die Wichtigkeit von Menschen mit hoher und mittlerer Gemeindebindung signifikant höher bewertet als bei Menschen mit niedriger oder keiner Gemeindebindung.

Die Bedeutung dieser Räume wird vor allem für die Möglichkeit zur Begegnung, für die Jugend- und Seniorenarbeit, aber auch für Vorträge und Bildungsveranstaltungen hoch eingeschätzt.

## 5.8 Finanzielle Unterstützung der Kirchengebäude vor Ort

Überraschend viele Menschen würden die Kirchengebäude auch zusätzlich finanziell unterstützen. Dabei machen die Befragten mit der Aussage „Vielleicht“ den größten Anteil aus (47%). Für 30% der Befragten kommt eine Unterstützung gar nicht infrage.

Es sind Menschen aller Altersgruppen, die sich eine zusätzliche Unterstützung vorstellen können, ältere und alte Menschen stechen dabei in ihrer Bereitschaft hervor. Bei Menschen mit hoher und mittlerer Gemeindebindung liegt die Bereitschaft höher als in den anderen Gruppen. Erstaunlich ist, dass sich auch ein Drittel der Menschen mit sehr niedriger Gemeindebindung eine Unterstützung vorstellen können.

## 5.9 Gottesdienstbesuch

29% der Befragten gehen wöchentlich in einen Gottesdienst, 53% „öfter“. 29% haben „1 bis 3x im Jahr angegeben, 3% nehmen nicht an Gottesdiensten teil.

In Bezug auf den Gottesdienstbesuch ist vor allem eine gute Predigt von Bedeutung (von 71% genannt). Das Gefühl von Gemeinschaft und das gemeinsame Singen hat ebenfalls für Zweidrittel der Befragten einen hohen Stellenwert. Die Kirchenmusik und die Feierlichkeit haben ebenfalls eine hohe Nennung.

Fällt ein regulärer Gottesdienst aus, so nimmt der überwiegende Teil der Befragten an keinem anderen Gottesdienst teil (62%). Die Alternativen (andere Gottesdienste in und außerhalb des Pfarrverbandes, Mitfeier von Gottesdiensten im Fernsehen oder im Internet) wurden von jeweils rund 20% der Teilnehmenden genannt.

## 5.10 Ehrenamtliches Engagement in der Kirche

Der überwiegende Teil der Befragten (51%) ist nicht zu einem zusätzlichen oder anderen Engagement in der Kirche bereit. 20% dagegen können sich dies vorstellen. Ein Teil der Befragten hat auch die Antwortmöglichkeiten „Wenn ich mich mit meiner Idee einbringen könnte“ (14%), mit „Ich habe noch keinen Bereich gefunden“ (12%) und „Ich bin noch nie gefragt worden“ (8%) angegeben.

## 5.11 Weitere Rückmeldungen

Diese offene Frage brachte wiederum eine große Bandbreite an Rückmeldungen und Einzelnennungen, die oft gegensätzlich waren. Dazu gehören u.a. die Bereiche Gottesdienste und Gottesdienstordnung, Sakramentenvorbereitung, Gemeindeleben, die konkrete Gestaltung der Zusammenarbeit im Pfarrverband, Lob und Kritik für das Pastoralteam, die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements. Viele der Bemerkungen waren auch konkrete Vorschläge und Anregungen.

## 6. Unsere Vision und Leitgedanken

In der Steuerungsgruppe wurde unter Würdigung der bisherigen Erfahrungen im Pfarrverband, den Schwerpunktsetzungen in den Pfarreien und dem Blick in die Zukunft folgende Vision formuliert:

**„Gemeinsam unterwegs im Glauben“  
Begegnung, Gemeinschaft und Vielfalt stärken unseren Zusammenhalt.  
Miteinander gestalten wir eine lebendige Kirche, die für alle offen ist  
und den Glauben im Alltag sichtbar macht.**

### 6.1 Leitgedanken zu den Früchten und Stärken der Zusammenarbeit im Pfarrverband

Früchte und Stärken der Zusammenarbeit in unserem Pfarrverband sind das Ergebnis eines Weges, den die Menschen in unseren sechs Pfarreien jetzt schon viele Jahre gemeinsam gegangen sind. Beim geistlichen Studiennachmittag wurde auf diese Früchte und Stärken geschaut. Sie ermutigen, den bisherigen Weg weiterzugehen:

Der Pfarrverband Herrieden-Aurach wird als ein überschaubarer Raum für das pastorale Handeln wahrgenommen. Sich über die eigenen Pfarreigrenzen hinaus zu bewegen, öffnet für andere und neue Sichtweisen. Dabei gibt es Herausforderungen, die aber zeigen, dass man nicht im Alten oder in der Vergangenheit stehen bleibt. Der Austausch mit den anderen Pfarreien und die gegenseitige Inspiration wird als Bereicherung empfunden. Vom Brauchtum und den unterschiedlichen Angeboten in den Pfarreien zu lernen, bringt wechselseitig neue Impulse und Ideen. Voneinander zu lernen, Zusammenhalt zu erfahren, ein fröhliches Miteinander zu pflegen sind die Pluspunkte einer großen / größeren Gemeinschaft. Neue Freundschaften, das Finden von Gleichgesinnten, die Erfahrung, an einem Strang zu ziehen, sind weitere Früchte des Pfarrverbandes. Gerade bei Familien spielen Pfarreigrenzen kaum eine Rolle, hier gibt es eine große Offenheit für den Pfarrverband.

### 6.2 Leitgedanken für die künftige Zusammenarbeit und Kommunikation

Beim geistlichen Studiennachmittag wurden auch Leitgedanken erarbeitet, die einen Beitrag zur (Weiter-) Entwicklung der Kommunikation im Pfarrverband leisten können. Diese sind vor allem für den künftigen Umgang mit den Erkenntnissen aus der Bestandsanalyse, der Sozialraumbetrachtung und der Pfarrverbandsumfrage von Bedeutung.

- persönlicher Austausch auf Augenhöhe und das Erklären der eigenen Standpunkte
- Austausch über Probleme und das Aufbrechen von Blockaden
- das Finden einer gemeinsamen Basis und das Ergründen der gemeinsamen Ziele
- Interne und externe Kommunikation, transparente Kommunikationswege
- Kompromissbereitschaft
- das gegenseitige Zuhören, Offenheit und guter Wille

Darüber hinaus wurden einige Vorschläge für die praktische Zusammenarbeit formuliert:

- pfarreübergreifende Veranstaltungen
- regelmäßige Sitzungen der Pfarrverbandskonferenz
- Arbeitsgruppen und Expertenteams (aus den Gremien, aber auch darüber hinaus)
- das vollständige Einbeziehen der Gremien in die Kommunikation
- ein gemeinsamer Terminkalender
- regelmäßige Treffen und Absprachen der Pfarreien (z.B. über die Jahrestermine)
- niederschwellige Formate der Begegnung (z.B. Stammtisch)

### **6.3 Begegnung von Ängsten, Sorgen und Herausforderungen**

Ebenfalls beim Studiennachmittag wurden besondere Herausforderungen in den Blick genommen, denen es gilt, zu begegnen. Hier wurden naturgemäß Bereiche genannt, die das Zusammenwachsen von Pfarreien in einem Pfarrverband mit sich bringen. Es besteht der Wunsch, dass alle am gleichen Strang ziehen und es nicht zu Verteilungskämpfen kommt. Es gibt einen starken Wunsch nach Angeboten vor Ort und Vorbehalten gegenüber einer wachsenden Zentralisierung, die vor allem zulasten der kleineren Orte gehen könnte. Ein wichtiges Anliegen ist die bleibende Mitsprache auch in größeren Strukturen.

Die Größe des Pfarrverbands und dessen möglicher Ausweitung führt zu Ängsten vor dem Verlust von Gemeinschaft, einer wachsenden Anonymität und dem Verlust von Individualität. Die größeren Entfernungen werden als Herausforderung wahrgenommen, vor allem für ältere oder nicht motorisierte Gemeindemitglieder.

Auch die Zukunft des Glaubens, die Einbeziehung der nächsten Generationen und der Fortbestand des ehrenamtlichen Engagements sind hier Themen. Die finanzielle Entwicklung und das Anwachsen der Bürokratie werden ebenfalls mit Sorge gesehen. Nicht zuletzt besteht auch die Angst vor Kirchenschließungen wie in anderen Diözesen.

## **7. Zielvereinbarungen und Schwerpunktsetzungen**

In allen sechs Pfarreien und durch das Pastoralteam wurden auf Basis der Bestandsaufnahme, dem „Blick nach außen“ und der Pfarrverbandsumfrage Zielvereinbarungen und Schwerpunktsetzungen formuliert, die durch die Steuerungsgruppe gesichtet und gegebenenfalls auch zusammengefasst wurden.

### **7.1 Ziele auf der Ebene des Pfarrverbandes**

#### **7.1.1 An jedem Sonntag (inkl. Vorabend) findet in jeder Pfarrkirche mindestens ein Gottesdienst statt**

Beschreibung: Ziel ist es, das kirchliche Gottesdienstangebot vor Ort beizubehalten bzw. zu stärken; dazu wird es notwendig sein, auch alternative Gottesdienstformen und -zeiten in den Blick zu nehmen.

Verantwortlich: PGR-Kompakt (Einladung durch den Pfarrer)

Zeitrahmen: läuft bereits

#### **7.1.2 Stabile und verlässliche Gottesdienstordnung**

Beschreibung: Es werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Gottesdienstordnung längerfristig stabil und verlässlich ist, damit es möglichst wenig kurzfristige Änderungen gibt. Dies soll die Erstellung der vierzehntägigen Gottesdienstordnung, wie auch die längerfristige Erstellung von Dienstplänen erleichtern. Ein jährliches Planungstreffen im Juni dient der gemeinsamen Absprache von Jahresterminen.

Verantwortlich: Pfarrer, Vertreterinnen/Vertreter der Pfarrgemeinderäte

Zeitrahmen: erstes Treffen im Juni 2026

#### **7.1.3 Pfarrverbandspool für Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern**

Beschreibung: Bis spätestens zwölf Monate nach Abschluss der Schulungen durch das Bistum Eichstätt haben sich aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes jeweils mindestens zwei Ehrenamtliche zu einem Pfarrverbands-Pool zusammengeschlossen, der regelmäßig Wort-Gottes-Feiern und Andachten gestaltet, jedoch schwerpunktmäßig in ihren Pfarreien

vor Ort. Die Ehrenamtlichen arbeiten eigenverantwortlich, vertrauensvoll und kreativ in Abstimmung mit dem leitenden Pfarrer und dem Bistum Eichstätt. So wird die kontinuierliche Sicherstellung gottesdienstlicher Angebote vor Ort gewährleistet, während die hauptamtlichen Mitarbeiter gezielt entlastet werden.

Verantwortlich: Pfarrer und Pfarrgemeinderäte

Zeitraumen: Start: Nach Fertigstellung des Pastoralprinzips bzw. Abschluss der ersten Schulungsrunde.

Aufbauphase: Innerhalb von 6 Monaten nach Start finden erste Feiern durch Ehrenamtliche statt.

Evaluation: Nach zwölf Monaten Auswertung von Teilnahme, Besucherzahlen, Rückmeldungen und Entlastung der Hauptamtlichen.

Verstetigung: Nach zwei Jahren ist der Ehrenamtlichen-Pool fester Bestandteil des pastoralen Angebots im Pfarrverband.

#### **7.1.4 Mindestens ein inklusiver Gottesdienst / Jahr im Pfarrverband**

Beschreibung: Pro Jahr soll mindestens ein inklusiver Gottesdienst (Hl. Messe, Andacht, Friedensgebet, ökumenisch ausgerichtet, ...) z.B. mit den Bewohnern des Gabrieli-Heims und der Sebastian-Strobel-Schule, oder ein Gottesdienst in einfacher Sprache z. B. unter dem Motto "einfach mit Jesus sprechen" im Pfarrverband stattfinden. Danach könnte sich auch eine Begegnung anschließen. Da in Herrieden das Wohnheim der Lebenshilfe ist, könnte der Gottesdienst in Herrieden stattfinden, es kann aber auch ein anderer Ort sein. Wichtig ist, dass der ganze Pfarrverband eingeladen ist und eingebunden ist, damit das Thema Inklusion nicht nur in Herrieden ein Thema ist.

Verantwortlich: Pfarrverbandskonferenz, Projektgruppe

Zeitraumen: erstes Angebot 2027

#### **7.1.5 Ökumenische Beziehungen**

Beschreibung: Jede Pfarrei führt die bisherigen ökumenischen Beziehungen fort und überlegt, welche neuen Ziele in den Blick kommen können.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte

Zeitraumen: ab 2026

### **7.1.6 Intensives spirituelles Angebot für den ganzen Pfarrverband**

Beschreibung: Spirituelle Angebote, wie z.B. Exerzitien im Alltag, Spiritual-Self-Care, Katechese, unter Beteiligung externer Referentinnen und Referenten, werden für den Pfarrverband vorbereitet und beworben.

Verantwortlich: Pfarrverbandskonferenz, Pastoralteam

Zeitraumen: ab 2027

### **7.1.7 „Gemeinsam unterwegs“ im Pfarrverband**

Beschreibung: Das Format "Gemeinsam unterwegs" wird weiterhin gepflegt, so dass sich die Gremienmitglieder der Pfarreien besser kennenlernen können. Zwei Veranstaltungen pro Jahr, zusätzlich eine „Fahrt Gemeinsam unterwegs“.

Verantwortlich: Pfarrverbandskonferenz, Pfarrgemeinderäte

Zeitraumen: läuft bereits

### **7.1.8 Sendungsauftrag aller Christen und Profil der Pfarrgemeinderäte**

Beschreibung: In den Pfarrgemeinderäten wird in den Sitzungen regelmäßig die pastorale Situation im Pfarrverband besprochen. Dazu gibt es immer einen entsprechenden TOP mit ausreichend Zeit dafür. Die Pfarrgemeinderatsmitglieder werden dafür sensibilisiert, dass es eine wesentliche Aufgabe der Pfarrgemeinderäte ist, pastorale Handlungsfelder wahrzunehmen und mitzugestalten.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte, Vorsitzende, Pfarrer, Pastoralteam

Zeitraumen: ab 2026

### **7.1.9 Schulung von Ehrenamtlichen für pastorale Bereiche**

Beschreibung: Ehrenamtliche werden professionell in Bereichen wie Trauer, Seniorenarbeit, Besuchsdienste, Glaubensaustausch und Liturgie geschult. Dazu sollen vier Ehrenamtliche pro Bereich im Pfarrverband gefunden werden.

Verantwortlich: Pfarrverbandskonferenz und Pfarrgemeinderäte

Zeitraumen: ab Ende 2026

### **7.1.10 Willkommenskultur für Kinder und junge Familien**

Beschreibung: Gegenüber Kindern und jungen Familien verhalten wir uns offen und aufgeschlossen, um den Eltern und Kindern einen Ort zu geben, an dem sie sich wohl fühlen und sich gerne einbringen. Dies soll z.B. die Gewinnung von Ministranten fördern.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte

Zeitraumen: läuft teilweise bereits, bzw. ab 2026

### **7.1.11 Angebote für Kinder**

Beschreibung: In jeder Pfarrei findet mindestens einmal im Monat ein Angebot für Kinder statt (Gottesdienste, Spielenachmittage, offene Angebote, ...).

Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte

Zeitraumen: läuft teilweise bereits, bzw. ab 2026

### **7.1.12 Gebetsbilderbücher für Kinder**

Beschreibung: In jeder Pfarrkirche liegen Gebetsbilderbücher für Kinder aus.

Verantwortlich: Pastoralteam

Zeitraumen: ab 2026

## 7.2 Spezifische Ziele einzelner Pfarreien

### 7.2.1 Elbersroth: Gottesdienste für Kinder und junge Familien

Beschreibung: Es findet mindestens zweimal im Jahr ein bewusst für junge Familien mit Kindern gestalteter Gottesdienst statt, der hier besonders auf die Kinder eingeht und für sie geeignet ist.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderat, ein Mitglied des Pastoralteams

Zeitraumen: ab 2026

### 7.2.2 Herrieden: Profil der Basilica minor

Beschreibung: Die besonderen Aufgaben, die mit dem Titel einer Basilica minor verbunden sind, sollen umgesetzt, gelebt und die Kirche als geistliches Zentrum gepflegt werden. Das wird spürbar in der Feier der Liturgie, aber z.B. auch in der Kirchenmusik, der Bildung oder der Katechese. Die Basilika wird im Pfarrverband bewusst verortet.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Herrieden, Pfarrer

Zeitraumen: läuft bereits

### 7.2.3 Herrieden: Angebote für die Zielgruppe Jugendliche nach der Firmung

Beschreibung: Es gibt mindestens ein Angebot pro Monat für Jugendliche nach der Firmung unter der Bezeichnung „Firmung Plus“

Verantwortlich: Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, Pastoralteam

Zeitraumen: läuft bereits

#### **7.2.4 Neunstetten: Besonders gestalteter Gottesdienst**

Beschreibung: Einmal im Jahr findet ein extra gestalteter Gottesdienst in Neunstetten statt, den wechselnde Gruppen der Pfarrei mit einem Mitglied des Pastoralteams vorbereiten.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderat Neunstetten, Mitglied des Pastoralteams

Zeitraumen: ab 2026

#### **7.2.5 Neunstetten: WhatsApp-Gruppe für Ehrenamtliche**

Beschreibung: In Neunstetten wird eine offene WhatsApp-Gruppe eingerichtet, in der neben den Gremienmitgliedern auch weitere interessierte und motivierte Leute für kirchliches Engagement Mitglied werden dürfen. Ziel ist es, eine einfache Kontaktaufnahme bei Bedarf an einzelnen Diensten zu erreichen.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderat Neunstetten

Zeitraumen: ab 2026

#### **7.2.6 Weinberg: Allerheiligen-Café**

Beschreibung: Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung Weinberg laden durch das gemeindliche Mitteilungsblatt, sowie durch Mundpropaganda, jährlich nach der Friedhofs- und Gräbersegnung zu einem „Allerheiligen-Cafe“ in den Pfarrsaal Weinberg ein, um eine Begegnungsmöglichkeit für die zu erwartenden mindestens 50 Gäste /Besucher zu schaffen, so dass auf diese Weise Verbundenheit mit der Heimatpfarrei der Verstorbenen und deren Angehörigen zum Ausdruck gebracht und gepflegt werden kann.

Verantwortlich: Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Weinberg

Zeitraumen: läuft bereits

## 8. Immobilienkonzept

Die nachfolgende Übersicht listet Gebäude mit pastoraler Nutzung auf. Nicht berücksichtigt sind Immobilien mit rein privater Nutzung, sowie unbebaute Grundstücke. Soweit es sich um Pfarrkirchen und Pfarrheime (bzw. die Pfarrkulturscheune in Rauenzell) handelt, sind diese Gebäude aufgrund der pastoralen Notwendigkeit für den jeweiligen Kirchort alternativlos. Pfarrhäuser, die nicht von Geistlichen bewohnt werden, sind teilvermietet. In Rauenzell wird zudem ein kleiner Saal mit Küchenzeile im Schützenhaus genutzt, das nicht im Besitz der Kirchenstiftung ist. Ungenutzte Immobilien sind in der Vergangenheit auch bereits (auf Erbpacht) abgegeben worden (z.B. in Neunstetten).

### 8.1 Aurach

#### 8.1.1 Pfarrkirche

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1350  
Heizung: Öl (1965)  
Nutzung: Sonntags- und Werktagsgottesdienste, Andachten, Kasualien  
Zustand: Sanierungsbedarf an Dachstuhl und Heizung  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

#### 8.1.2 Pfarrhaus

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1955  
Heizung: Öl  
Nutzung: Pfarrbüro, Besprechungsraum, Küche, Dienstzimmer Pfarrkurat, Archiv  
Wohnung Pfarrkurat

#### 8.1.3 Wallfahrtskirche Windshofen

Eigentümer: Filialkirchenstiftung  
Baulast: Filialkirchenstiftung  
Baujahr: 1856  
Heizung: Strom

Nutzung: Wallfahrtsgottesdienste, Andachten, Kasualien, evangelische Gottesdienste  
Zustand: Außensanierung 1991, Innensanierung 1996/1997, Orgel 2000  
Sanierungsbedarf: Risse im Mauerwerk innen und außen  
Sonstiges: Denkmalschutz

## **8.2 Elbersroth**

### **8.2.1 Pfarrkirche**

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 18. Jahrhundert / Erweiterung 1925  
Heizung: Strom  
Nutzung: Sonntags- und Werktagsgottesdienste, Andachten, Kasualien  
Zustand: Außensanierung 1996, Innensanierung 2006, Orgelsanierung 2024, Elektrosanierung erforderlich  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### **8.2.2 Pfarrhaus**

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: frühes 18. Jahrhundert, später erweitert  
Heizung: Öl  
Nutzung: Pfarrei (Pfarrheim, Pfarrsaal, Jugendräume, Toiletten), Vermietung der ehemaligen Pfarrerswohnung an die AWO  
Zustand: Dachstuhl-sanierung, Innenanstrich, Fenstererneuerung 2015  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### **8.2.3 Pfarscheune und Waschhaus**

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: um 1780  
Heizung: keine  
Nutzung: Aufbewahrung von pfarreilichen Gegenständen, Funktionsräume für das Pfarrfest  
Zustand: grundsätzlich sanierungsbedürftig

## 8.2.4 Friedhof mit Leichenhaus

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Zustand: Kleinere Sanierungen notwendig, Außenfassade und Elektrik, Friedhofsmauer teilweise

## 8.2.5 Filialkirche Lattenbuch

Eigentümer: Filialkirchenstiftung  
Baulast: Filialkirchenstiftung  
Baujahr: 1935  
Heizung: keine  
Nutzung: Werktagsgottesdienste, Andachten  
Zustand: Außensanierung ca. 2000  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

## 8.3 Herrieden

### 8.3.1 Stiftsbasilika / Pfarrkirche

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Freistaat Bayern  
Baujahr: 1071  
Heizung: Strom  
Nutzung: Sonntags- und Werktagsgottesdienste, Andachten, Kasualien, Kulturveranstaltungen und Konzerte, Kirchenführungen  
Zustand: Generalsanierung 2010, Sanierung Orgel 2024, kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Basilica minor, Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.3.2 Pfarrhaus (Herrnhof 22)

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Freistaat Bayern  
Baujahr: 1740  
Heizung: Gas (1975)  
Nutzung: Pfarrbüro, Besprechungsraum

Wohnung Pfarrer  
Zustand: Außensanierung, Dachstuhl und Dacheindeckung, Fenster 2020  
Sanierungsbedarf an der Heizung  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.3.3 Pfarrhaus (Herrnhof 21)

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Freistaat Bayern  
Baujahr: 1740  
Heizung: Gas (1975)  
Nutzung: Büro Kaplan  
Wohnung Kaplan  
Zustand: Außensanierung, Dachstuhl und Dacheindeckung, Fenster 2020  
Sanierungsbedarf an der Heizung  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.3.4 Pfarrhaus (Herrnhof 20)

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1740  
Heizung: Gas (1975)  
Nutzung: OG: Wohnung an Privat vermietet  
EG: Büro für Gemeindereferentin und Gemeindeassistentin,  
Aufenthaltsraum Mesner, Küche, Toilette  
Zustand: Außensanierung, Dachstuhl und Dacheindeckung, Fenster 2020  
Sanierungsbedarf an der Heizung  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.3.5 Pfarrheim

Eigentümer: Kirchenstiftung St. Martin  
Baulast: Kirchenstiftung St. Martin  
Baujahr: 16. Jahrhundert  
Heizung: Gas  
Nutzung: Pfarreiveranstaltungen, Großer und kleiner Pfarrsaal, Räume für Kinder- und Jugendarbeit, Vortrags- und Bildungsveranstaltungen, Sakramentenvorbereitung, Dekanatsveranstaltungen, Eine-Welt-Laden,

Büro der Katholischen Erwachsenenbildung, Kegelbahn, Küche, Toiletten  
Zustand: Außen- und Innensanierung 2000  
Sanierungsbedarf an den Fensterläden und an der Heizung  
Sonstiges: Ortsbildprägendes Gebäude, zentrale Lage, Parkplätze vorhanden

### **8.3.6 Friedhofskirche St. Martin**

Eigentümer: Kirchenstiftung St. Martin  
Baulast: Kirchenstiftung St. Martin  
Baujahr: 1688  
Heizung: Strom  
Nutzung: Requiem und Trauerfeiern, einzelne Sonntagsgottesdienste im Jahr  
Zustand: Außen- und Innensanierung 2000, Sanierung Orgel 2023,  
kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude, Kreuzweg von der Stadt zur Kirche

### **8.3.7 Friedhof mit Leichenhalle, Gerätehaus, Kühlraum, WC**

Eigentümer: Kirchenstiftung St. Martin  
Baulast: Kirchenstiftung St. Martin  
Nutzung: Leichenhalle, Kühlraum, WC für Friedhofsbesucher, Gerätehaus  
Zustand: Sanierung der Friedhofsmauer (Statik) erforderlich, weitere kleine Sanierungsmaßnahmen notwendig

### **8.3.8 Ehemaliges Mesnerhaus**

Eigentümer: Kirchenstiftung St. Martin  
Baulast: Kirchenstiftung St. Martin  
Baujahr: um 1900  
Heizung: Öl, Holz  
Nutzung: Wohnung vermietet an Privat  
Zustand: Erneuerung Fenster 1990  
Sanierungsbedarf lt. Bauberatungsprotokoll Az. 2017-03/040

### 8.3.9 Frauenkirche

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1493  
Heizung: Strom (1960)  
Nutzung: Werktagsgottesdienste, Andachten, Kirchenführungen  
Zustand: Sanierung Dachstuhl 1968, Außen- und Innensanierung 1997-2000, kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude, frühbarocke Holzdecke, zentrale Lage

### 8.3.10 Siechkapelle

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1886  
Heizung: keine  
Nutzung: Werktagsgottesdienste, Andachten (Mai bis September)  
Zustand: Außen- und Innensanierung 1998/1999, kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude, Lage am Ortseingang

## 8.4 Neunstetten

### 8.4.1 Pfarrkirche

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1490  
Heizung: Strom (vor 1994)  
Nutzung: Sonntags- und Werktagsgottesdienste, Andachten, Kasualien  
Zustand: Gesamtanierung 1993-1995, Innenanstrich 2024, Orgel 2018 und 2024, Sanierungsbedarf an Friedhofsmauer und Kirchendach  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

#### 8.4.2 Pfarrhaus

Eigentümer: Pründestiftung  
Baulast: Stadt Herrieden (Erbpacht)  
Baujahr: 1664-1716  
Heizung: keine  
Nutzung: Leerstand  
Zustand: grundlegend sanierungsbedürftig  
Sonstiges: ortsbildprägendes Gebäude, 2025 im Erbbaurecht an die Stadt Herrieden übergegangen

#### 8.4.3 Waschküche am Pfarrhaus

Eigentümer: Pründestiftung  
Baulast: Stadt Herrieden (Erbpacht)  
Baujahr: um 1700  
Heizung: keine  
Nutzung: Leerstand  
Zustand: unsaniert  
Sonstiges: 2025 im Erbbaurecht an die Stadt Herrieden übergegangen

#### 8.4.4 Pfarrscheune

Eigentümer: Pründestiftung  
Baulast: Stadt Herrieden (Erbpacht)  
Baujahr: um 1700  
Heizung: Gas (1985/1990)  
Nutzung: Gruppenstunden, Seniorennachmittage, Kinder- und Jugendarbeit, Gottesdienste (künftig abhängig von den Nutzungsplänen der Stadt Herrieden)  
Zustand: unsaniert, energetische Maßnahmen erforderlich  
Sonstiges: ortsbildprägendes Gebäude, 2025 im Erbbaurecht an die Stadt Herrieden übergegangen

#### **8.4.5 Pfarrheim (Mesnerhaus)**

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: wohl 17. Jahrhundert  
Heizung: Strom  
Nutzung: Pfarrsaal für max. 40 Personen (bestuhlt), Sakramentenvorbereitung, Erwachsenenbildung / Vorträge, Gremiensitzungen  
Zustand: Komplettsanierung 2004-2007, keine weiteren Sanierungen in naher Zukunft erforderlich  
Sonstiges: Enges Treppenhaus, keine Alternativnutzung möglich, Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

#### **8.4.6 Aussegnungshalle**

Eigentümer: Kirchenstiftung  
Baulast: Kirchenstiftung  
Baujahr: 1974/1978  
Heizung: keine  
Nutzung: Beerdigungen, Toilette für Kirchenbesucher

### **8.5 Rauenzell**

#### **8.5.1 Pfarrkirche**

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: späte Gotik  
Heizung: Wärmepumpe (2008)  
Nutzung: Sonntags- und Werktagsgottesdienste, Andachten, Kasualien  
Zustand: Außensanierung 1978 (inkl. Dacheindeckung)  
Innensanierung 2007  
Anstrich außen 1978, Anstrich innen 1999  
Glockenstuhlerneuerung 2017  
Außensanierung Turm, Erneuerung Zifferblätter 2021  
Erneuerung Fußboden und Heizung 2007/2008  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.5.2 Pfarrhaus

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1788  
Heizung: Öl (1999), Kosten trägt der Mieter  
Nutzung: Vermietung an Privat  
Pfarrei: Pfarrbüro, Küche, Toiletten  
Zustand: Teilsanierung Wärmedämmung Dachboden, Lattung 2012/2013,  
Nebeneingangstüre, Fenster  
Sonstige: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.5.3 Friedhof

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Zustand: Sanierung Friedhofsmauer 2010,  
andere kleine Sanierungen sind noch notwendig

### 8.5.4 Kapelle / Leichenhaus

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1892  
Heizung: keine  
Nutzung: Leichenhaus  
Zustand: Sanierung außen und innen 2013, Anstrich 2024,  
kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude

### 8.5.5 Pfarrscheune

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1776  
Heizung: keine  
Nutzung: Gottesdienste, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorennachmittage,  
Feste und Feiern, Kulturveranstaltungen, Sport- und Kreativangebote,  
Chorproben, Toiletten für Kirchen- und Friedhofsbesucher

Zustand: Komplettsanierung 2001, kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Parkplätze (20), Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude, Ausstattung mit Bühnenbeleuchtung und Audioanlage, alternative Nutzung als Eventlocation möglich

### **8.5.6 Waschhaus (Nebengebäude zum Pfarrhaus)**

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1788  
Heizung: Strahlungsheizung, nur Frostschutz (2008),  
Nutzung: Lagerung sakraler Gegenstände, Wasserversorgung Friedhof  
Zustand: Komplettsanierung 2001, kein weiterer Sanierungsbedarf in naher Zukunft

## **8.6 Weinberg**

### **8.6.1 Pfarrkirche**

Eigentümer: Pfarrkirchenstiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1974/75  
Heizung: Öl (1975)  
Nutzung: Sonntags- und Werktagsgottesdienste, Andachten, Kasualien, evangelische Gottesdienste  
Zustand: Sanierungsbedarf bei den Glocken und an der Orgel  
Sonstiges: Denkmalschutz, ortsbildprägendes Gebäude, zentrale Lage, Parkplätze (50)

### **8.6.2 Pfarrhaus**

Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 1878  
Heizung: Öl  
Nutzung: Pfarrei: Besprechungsraum, Pfarrbüro, Archiv, Küche, Toiletten  
Wohnung: vermietet an Privat  
Zustand: Komplettsanierung 2006, kein Sanierungsbedarf in naher Zukunft  
Sonstiges: Ortsbildprägendes Gebäude

### 8.6.3 Pfarrheim

- Eigentümer: Pfründestiftung  
Baulast: Pfarrkirchenstiftung  
Baujahr: 2002  
Heizung: Öl (2002)  
Nutzung: Großer Pfarrsaal (100 Personen an Tischen), Räume für Kinder- und Jugendarbeit, Sakamentenvorbereitung, Pfarrveranstaltungen, Einkehrtage, kulturelle Veranstaltungen, Sport- und Kreativangebote, Vermietung für Familienfeiern, Küche, Toiletten für Kirchenbesucher, Audioanlage  
Zustand: Innensanierung 2018, Bodenüberarbeitung 2022, Erneuerungsbedarf bei Fenstern, Außen- und Innenanstrich  
Sonstiges: Parkplätze (50), zentrale Lage, ortsbildprägendes Gebäude